

Umweltamt, 30.04.2018, 2880  
Antwort zur Anfrage der CDU-Fraktion

**Frage:**

Wie ist der Ist-Zustand der Wasserqualität der Lutter und Stauteiche im Stadtbezirk Mitte?

**Antwort des Umweltamtes:**

An der Weser-Lutter werden vom Umweltamt 6 Messstellen zur Erfassung der Wassergüte betrieben, wovon zwei im Bezirk Mitte liegen:

21.00.06a     Lohkampstr. / uh. Stauteich I  
21.00.06     Am Venn / uh. Stauteich III.

In den letzten drei Jahren zeigte sich an beiden Probestellen eine Wasserqualität der Güteklasse II-III (kritisch belastet). Die nächste Probestelle oberhalb liegt an der Friedrich-List-Str. (Gadderbaum) und weist ebenfalls eine kritische Belastung auf. Im weiteren Verlauf unterhalb der Stauteiche (Heeper Str., Vogteistr., Eckendorfer Str.) verbessert sich die Wasserqualität geringfügig auf eine mäßige Belastung.

Das für diese Untersuchungen verwendete Verfahren eignet sich nur für Fließgewässer, da die typischen Fließgewässerorganismen als Indikatoren verwendet werden (Saprobien-system), und ist nicht direkt auf die Stauteiche anwendbar.

In den Stauteichen werden keine chemisch-physikalischen Untersuchungen durchgeführt. Aufgrund ihres Erscheinungsbildes und der zu beobachteten Prozesse sind die Teiche als eutrophe (nährstoffreiche) bzw. hypertrophe (übermäßig mit Nährstoffen belastete) Gewässer anzusehen. Dies bedingt z.B. ein starkes Algenwachstum und Faulschlamm-bildung.

**1. Zusatzfrage:**

Welche Wassergüte der Lutter und Teiche wird nach der Umsetzung der vom Planungsbüro favorisierten Variante mit welcher Begründung erwartet?

**Antwort des Umweltamtes:**

Eine Prognose der Entwicklung der Wasserqualität sowohl des Fließgewässers als auch der Stauteiche bei Veränderung einzelner Faktoren ist in einem biologischen System extrem schwierig. Grundsätzlich fließt von oben das gleiche Wasser in das Gesamtwässersystem mit gleicher Nährstoff- und Sedimentfracht. Unterschiede bei den verschiedenen Planungsvarianten können hier nicht abgeleitet werden. Es sollen daher nur wenige Teilaspekte genannt werden, die für alle Planvarianten mit Umflutlösungen gelten:

- ein Teil der Nährstofffracht wird über die Lutter um die Teiche herum geleitet und könnte zu einem verringerten Algenwachstum in den Teichen führen

- weniger Algen, die aus den Teichen abgespült werden, müssen unterhalb im Fließgewässer abgebaut werden
- ein verringerter Durchfluss kann in sommerlichen Niedrigwasserzeiten zu einer angespannten Sauerstoffsituation in den Teichen führen
- durch die Umgehungsgerinne um die Teiche wird in jeden Fall die Durchgängigkeit der Lutter für Fließgewässerorganismen wiederhergestellt.

In der ökologischen Gesamtbetrachtung ist eine Umgehung der Stauteiche durch einen offenen Bachverlauf in jedem Fall positiv zu sehen. Hierzu gehört nicht nur die Wassergüte (Saprobien-Index und Chemismus), sondern auch der neu entstehende naturnahe Lebensraum mit Gewässersohle und Ufer. Im Maßnahmenplan zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist das Umgehungsgerinne verbindlich aufgenommen.